

**Informationspapier des LandFrauenVerbandes Schleswig-Holstein  
zum Thema  
„CO<sub>2</sub>-Speicherung im Meeresboden“**

Rendsburg, im Februar 2014

**Der LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e.V. informiert über die CO<sub>2</sub>-Speicherung im Meeresboden (CCS = Carbon Capture & Storage) und dessen Bedeutung für die Bevölkerung in Schleswig-Holstein.**

Beim so genannten CCS-Verfahren (Carbon Capture & Storage) wird Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), welches von Kraftwerken und Industrieanlagen abgeschieden wird, in den geologischen Untergrund (Erd- oder Meeresboden möglich) gepumpt und gespeichert. Im Zuge der Klimaerwärmung werden Alternativen gesucht, um CO<sub>2</sub> langfristig binden und speichern zu können. Das CCS-Verfahren bildet eine von mehreren Möglichkeiten. Jedoch kann, laut Aussage der Wissenschaft, trotzdem auch weiterhin nicht auf den Ausbau regenerativer Energien verzichtet werden. Schleswig-Holstein ist im Besonderen von der Thematik betroffen, da es von zwei Meeren umgeben ist, in denen eine Speicherung von Kohlendioxid in Sedimentgesteinen am Meeresboden (so genannte saline Aquifere) möglich ist. Zwar ist per Gesetz im Dezember 2013 festgelegt worden, dass eine Einlagerung von CO<sub>2</sub> im gesamten Hoheitsgebiet des Landes unzulässig ist, jedoch sind die Bereiche außerhalb der 12 Seemeilenzonen sowie die CO<sub>2</sub>-Leitungen, die das Hoheitsgebiet des Landes überqueren, vom Gesetz ausgeschlossen. Weitreichende Gefahren für Mensch und Umwelt können heute nicht komplett ausgeschlossen werden – so reichen die bisher bekannten Speicherkapazitäten für das aus den deutschen Kraftwerken abgeleitete Kohlendioxid nur für ca. 20 Jahre. Außerdem kann durch das Freiwerden des CO<sub>2</sub> aus den Sedimentgesteinen ein Abtöten der Lebewesen in direktem Umfeld (in ca. 800m Tiefe) ebenfalls nicht ausgeschlossen werden.

**Vor dem Hintergrund der Aktualität des Themas hat der LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e.V. (LFV-SH) folgende Überlegungen und Forderungen entwickelt:**

- ❖ Die schleswig-holsteinische Bevölkerung muss stärker in den Entscheidungs- und Entstehungsprozess der gesamten Energiewende eingebunden werden. Die Energiewende muss vorangetrieben werden! Außerdem fordern wir, dass mehr Aufklärungsarbeit über die CO<sub>2</sub>-Speicherung im Meeresboden durch die Beteiligten geleistet wird!
- ❖ Wir fordern die Politik auf, mehr Gelder für die Wissenschaft bereitzustellen, um die Erforschung von Alternativen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verbessern!
- ❖ Die Einhaltung der gesetzlichen Grundlage zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist unerlässlich!